

16. Pillnitzer Galabau-Tag, 02. März 2012

Grußworte des Präsidenten des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Norbert Eichkorn

- Die Erwartungen, die die Galabau-Branche im Frühjahr 2011 an die vor ihr liegende Saison hatte, haben sich erfüllt. Trotz der Schuldenkrise gab es volle Auftragsbücher, manche Betriebe konnten sogar den einen oder anderen Auftrag nicht mehr annehmen. Gegenwärtig kann man die Aussichten ähnlich optimistisch sehen. Auch das Jahr 2012 ist gut gestartet.
- Der Boom darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass für die Zukunftssicherung noch einiges getan werden muss. Aus unserer Sicht gehört hierzu die Nachwuchsgewinnung.
- Die demographische Entwicklung dürfte allen Betriebsinhabern bekannt sein. Wir befinden uns gegenwärtig (in den Jahren 2011 und 2012) am Tiefpunkt der Schulabgängerzahlen in Sachsen. Der geringfügige Anstieg in den kommenden Jahren bedeutet keine Entspannung. Wir werden 2020 mit etwa 30.000 Schulabgänger **30 % weniger Schulabgänger haben als 2007**. Demgegenüber steigt die Zahl der Berufstätigen, die das Rentenalter erreichen, in den nächsten Jahren kontinuierlich an. Das statistische Landesamt rechnet deshalb damit, dass uns auf dem sächsischen Arbeitsmarkt im Jahr **2020 etwa 120.000 – 130.000 Facharbeiter fehlen** werden.
- Diese Entwicklung geht am Garten- und Landschaftsbau nicht vorbei. Im Vorjahr hat sich die Zahl der registrierten Ausbildungsverhältnisse (ohne Gartenbauwerker) um 20 % verringert.
- Wir wissen, dass der Verband umfangreiche Anstrengungen unternimmt, um junge Leute für den Garten- und Landschaftsbau zu interessieren. Diese Bemühungen finden unsere volle Unterstützung.
- Wichtig ist auch, nicht nur auf die Zahl der Ausbildungsverhältnisse zu schauen, sondern auch auf die erreichten Abschlüsse. 2010 haben 70 % aller Abgänger in der Ausbildung zum Gärtner die Abschlussprüfungen bestanden. Die erreichte Durchschnittsnote betrug 3,5. Für die vielfältigen Anforderungen, die gerade der Garten- und Landschaftsbau beinhaltet, kann das nicht befriedigen. Das gilt umso mehr, als dass die Branche in den letzten Jahren erfolgreich den Markt bei den Privatkunden erschlossen hat und sich hier auch ein wesentlicher Teil ihrer Zukunft entscheiden wird.
- Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass die Betriebe in ihren Bemühungen um junge Menschen, die sich für diesen Beruf interessieren könnten, nicht nachlassen. Das

bedeutet vor allem eigene Ausbildung. Gegenwärtig läuft noch rund die Hälfte aller Ausbildungsverhältnisse in außerbetrieblichen Ausbildungsstätten. Und – was man nicht vergessen sollte – die jungen Leute, die man braucht, kommen in der Regel nicht von selbst. Hier darf man sich nicht scheuen, auch in die Schule vor Ort zu gehen, und seinen Betrieb bekannt zu machen.

- Letztlich – und das ist inzwischen fast der wichtigste Aspekt – muss auch die Entlohnung stimmen. Mir ist bekannt, dass der Garten- und Landschaftsbau in Sachsen dieses Problem offensiv angeht. Der Ecklohn von 11,97 EUR ist kein schlechter Wert. Trotzdem darf man auch hier in den Anstrengungen nicht nachlassen. auch damit man sich deutlich von anderen Branchen abheben kann und nicht der Gefahr unterworfen ist, in einen Topf mit dem Niedriglohnsektor geworfen zu werden. Dem Kommentar in der DEGA Galabau vom Februar ist da nichts hinzuzufügen.
- Bei der Aus- und Weiterbildung will Ihnen das Landesamt auch künftig ein zuverlässiger Partner sein. Das betrifft sowohl die Überbetriebliche Ausbildung als auch die Weiterbildung zum Wirtschaftler und Techniker. Die Zahl der Anmeldungen ist hier relativ stabil. Trotzdem – gut ausgebildete Mitarbeiter für Bauleitung und Planung werden immer wichtiger. Ermöglichen Sie den Mitarbeitern, denen Sie künftig noch mehr Verantwortung übertragen wollen, eine Qualifikation bei uns. Im Foyer haben wir einen kleinen Ausschnitt aus der Arbeit in der Schule ausgestellt und hoffen, Ihnen damit einen Eindruck von der Vielfalt und der Qualität der Ausbildung geben zu können. Morgen stehen Ihnen zum Tag der offenen Tür unsere Kolleginnen und Kollegen auch persönlich für Fragen zur Verfügung.
- Nach diesem Exkurs zur Nachwuchsgewinnung möchte ich den Blick auf die heutige Veranstaltung richten. Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen, für Sie wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt zu haben. Wie immer wird der Schwerpunkt zunächst auf Gestaltungsthemen und der Pflanzenverwendung liegen bevor sich am Nachmittag der Fokus auf das Baugeschehen richtet. Ich danke allen Referenten für ihre Bereitschaft, mit Ihren Vorträgen zum Gelingen des heutigen Tages beizutragen.
- Ich wünsche Ihnen für den heutigen Tag interessante Vorträge und Diskussionen und darf mich in diesem Zusammenhang auch beim Verband als Mitveranstalter bedanken. Für 2012 wünsche ich Ihnen eine wirtschaftlich erfolgreiche Saison, getragen von dem Optimismus, dass Grün weiterhin gefragt bleibt.